

Goethe-Oberschule

(Gymnasium)



Drakestr. 72 - 74, 12205 Berlin
Schulleiter: Heinrich Zacharias
www.goethe-oberschule-berlin.de

Schulprogramm 2006

*So ist's mit alter Bildung auch beschaffen:
Vergeblich werden ungebundene Geister
Nach der Vollendung reiner Höhe streben.*

*Wer Großes will, muss sich zusammenraffen;
In der Beschränkung zeigt sich erst der Meister,
Und das Gesetz nur kann uns Freiheit geben.*

Johann Wolfgang von Goethe (1749 — 1832)

Das vorliegende Schulprogramm wurde am 16. November 2006 von der Schulkonferenz beschlossen.
Es wird seitdem kontinuierlich weiterentwickelt. Der Stand dieser Version ist der 10. Januar 2010

Inhaltsverzeichnis

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen	
1.1 Pädagogische Struktur	S. 3
1.2 Zur Geschichte der Schule	S. 3
1.3 Schulisches Umfeld	S. 4
1.4 Schülerzahlen und soziale Struktur	S. 5
1.5 Personal	S. 7
1.6 Räumliche und sachliche Ausstattung	S. 8
1.7 Kooperation mit Nachbarschulen, Betrieben, Institutionen	S. 9
1.8 Einbeziehung der Eltern	S. 9
1.9 Besonderheiten der Schule	S. 9
2. Entstehungsprozess des Schulprogramms	S. 10
3. Datengestützte Bestandsaufnahme	
a) Auswertung der Umfrage zum Schul-Image 2004	S. 11
b) Goethe-Oberschule Bestandsaufnahme vom 16.8.2004	S. 12
c) Bezirksübersicht über das Probehalbjahr 2001 — 2005	S. 13
d) Abiturergebnisse 2000 — 2006	S. 14
e) Jahrgangsarbeiten in Mathematik Klassen 7 — 10 in den Jahren 2003 — 2005	S. 15
f) Vergleichsarbeiten 2005	S. 18
g) Ergebnisse Mittlerer Schulabschluss 2006	S. 20
h) Unterrichtsausfall Vertretungsunterricht 2005/2006	S. 21
i) Fehlzeiten der Schüler 2005/2006	S. 22
4. Leitbild	S. 23
5. Projektvorhaben	S. 24
P1 Persönlichkeitsentwicklung (P1.1 und P 1.2)	S. 24
P2 Mediengestütztes Lehren und Lernen	S. 26
P3 Mathematisch- naturwissenschaftliches Lernen	S. 32
P4 Gestaltung des schulischen Umfelds	S. 33
P5 Einrichtung eines musikbetonten Zuges	S. 34
P6 Vorbereitung auf Studium und Berufsleben	S. 35
P7 Fächerübergreifendes Lernen (P 7.1 und 7.2)	S. 36
6. Fortbildungsschwerpunkte	S. 38
7. Interne Evaluation	S. 39

1. Schulspezifische Rahmenbedingungen

1.1 Pädagogische Struktur

- drei — bis vierzügiges Gymnasium ab Klasse 7 mit Englisch bzw. Französisch als 1.Fremdsprache
- Jahrgangsstufen 7 — 13 (zukünftig 7 — 12)
- Abschlüsse : mittlerer Schulabschluss nach Klasse 10, schulischer Teil der Fachhochschulreife nach Jahrgang 12 (zukünftig 11) Abitur (allgemeine Hochschulreife)
- Besondere mögliche Abschlüsse:
 - Latinum
 - IHK-Prüfung Wirtschaftsenglisch (extern)
 - Diplôme d'Etudes en Langue Francaise (DELF) (extern)
- Wahlpflichtangebot (z.Zt. in Klassen 9 und 10)
Latein, Musik, Kunst, Mathematik, Naturwissenschaften, ITG
- Leistungskursangebot
In Zusammenarbeit mit den benachbarten Gymnasien (Lilienthal/Willi-Graf) wird ein breites Fächerspektrum angeboten.

1.2 Zur Geschichte der Schule

- 1872 als „Krahmersche höhere Mädchenschule" gegründet
- 1921 Namensgebung „Goethe-Oberschule"
- 1937 Umbenennung in „Karin-Göring-Oberschule"
- 1945 Wiedereröffnung nach dem Krieg als „Lichterfelder Oberschule für Mädchen"
- 1951 Rückbenennung in „Goethe-Oberschule"
- wechselnde Standorte:
 - seit 1945 am jetzigen Standort Drakestr.
- seit 1953 Aufnahme der ersten Jungen in die bis dahin reine Mädchenschule
(heute: 2006/2007 55 % Mädchen, 45 % Jungen)

1.3 Schulisches Umfeld

- Einzugsbereich aus dem näheren, bürgerlich bis großbürgerlich geprägten Lichterfelde-West mit Ausweitung in den nord-östlichen Bereich von Zehlendorf und den östlichen Bereich Lichterfeldes
- 2 Gymnasien in der Nachbarschaft („Lilienthal“ und „Willi-Graf“)
- Benachbarte Grundschulen mit einem hohen Anmeldepotential für die Goethe- Oberschule : Clemens-Brentano, Käthe-Kruse, Giesensdorfer-GS, Schweizerhof-GS
- Nähe zur Freien Universität Berlin

Wohnorte der Schüler

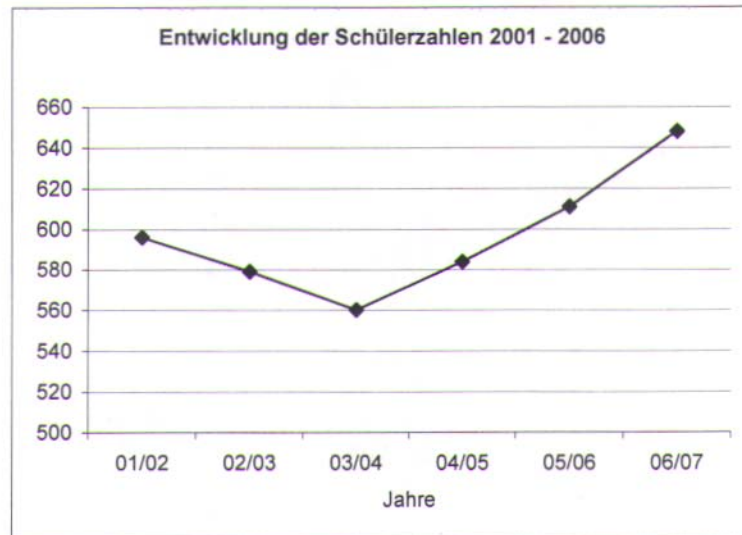
Schuljahr: 2005/06	
Wohnort	Anzahl der Schülerinnen und Schüler
Friedrichshain-Kreuzberg	3
Charlottenburg-Wilmersdorf	6
Steglitz-Zehlendorf	583
Tempelhof-Schöneberg	8
Neukölln	2
Kreis Teltow-Fläming	3
Kreis Potsdam-Mittelmark	6
Insgesamt:	611

Quelle: Schulporträt

1.4 Schülerzahlen und soziale Struktur

a) Anzahl

Schuljahr: 2005/06			
Jahrgangsstufe	Schülerinnen	Schüler	Insgesamt
Jahrgangsstufe 7	73	54	127
Jahrgangsstufe 8	75	45	120
Jahrgangsstufe 9	50	40	90
Jahrgangsstufe 10	44	30	74
Jahrgangsstufe 11	32	34	66
Jahrgangsstufe 12	42	28	70
Jahrgangsstufe 13	41	23	64
Insgesamt:	58 %	42 %	611
Schuljahr: 2006/07			
Jahrgangsstufe	Schülerinnen	Schüler	Insgesamt
Jahrgangsstufe 7	64	59	123
Jahrgangsstufe 8	69	54	123
Jahrgangsstufe 9	75	44	119
Jahrgangsstufe 10	42	33	75
Jahrgangsstufe 11	43	33	76
Jahrgangsstufe 12	27	41	68
Jahrgangsstufe 13	39	25	64
Insgesamt:	55,4 %	44,6 %	648



b) Nationalitäten

Schuljahr: 2005/06			
Nationalität	Schülerinnen	Schüler	Insgesamt
Europa (ohne Deutschland)	12	13	25
Amerika	0	1	1
Asien	3	3	6
Insgesamt:	47 %	53 %	32

Quelle: Schulporträt

c) Nichtdeutsche Herkunftssprache

Schuljahr: 2006/2007				
Schülerinnen und Schüler	Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunftssprache			
Insgesamt	Schülerinnen	Schüler	Insgesamt	Insgesamt (in Prozent)
648	30	19	49	7,6%

Quelle: Schulporträt

d) Entwicklung der Anmeldezahlen (7. Klassen):

2002 = 80	}	Einrichtung von 3 Klassen
2003 = 62		
2004 = 110	}	Einrichtung von 4 Klassen
2005 = 150		
2006 = 120		

Ursachen für die in den letzten Jahren gestiegene Zahl von Anmeldungen (häufigste Antworten der Eltern bei den Anmeldegesprächen)

- guter „Ruf“ der Schule
- erfolgreiche Darstellung am „Tag der offenen Tür“
- vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften und Veranstaltungen
- attraktive Gestaltung des Schulgeländes
- schülerfreundliches Klima
- eine Schule mit Anforderungen

1.5 Personal

a) Anzahl

Schuljahr 2005/06			
Bezeichnung	weiblich	männ-	Insgesamt
Lehrkräfte	29	18	47
Studienreferendare und Lehreranwärter	4	3	7
Übriges Personal (Therapeuten, Prakt.)	0	1	1
Insgesamt:	33	22	55

b) Altersstruktur 2005/06

zwischen dreißig und vierzig	14 %
zwischen vierzig und fünfzig	25,5 %
zwischen fünfzig und sechzig	35 %
über sechzig	25,5 %

Der Altersdurchschnitt beträgt 51,5 Jahre.

c) Personalentwicklung

Die Schule hat seit 2004 eine geringe Fluktuation im Personalbestand. Eine eigene Personalplanung war bisher nicht möglich, da fehlender Bedarf über Abordnung bzw. durch Umsetzung ausgeglichen wurde.

Durch das bevorstehende Ausscheiden von 5 Vollzeitlehrkräften im oder am Ende des Schuljahres 2006/07 ergibt sich ein Fachbedarf in folgenden Bereichen:

De / E = 2 Stellen

Fr / Ma = 1 Stelle

Ph / Ch = 1 Stelle

Ek / Sp = 1 Stelle

Darüber hinaus ist die Personalausstattung in den Fächern Ethik, Musik und Informatik unbefriedigend. Angestrebt wird die Ausschreibung schulscharfer Stellen, um die Besetzung der vakanten Stellen auch in Hinblick auf die Fortführung des Schulprofils auf der Basis des Schulprogramms vornehmen zu können.

1.6 Räumliche und sächliche Ausstattung

a) Räume

Klassenräume und Kursräume: 21
 Fachräume: 12
 Informatikräume: 2
 Turnhalle: 1
 Aula: 1 (als 2. Turnhalle genutzt)
 Lehrerbibliothek: 2
 Schülerbibliothek: 1
 Sprachlabor: 1
 Mediationsraum: 1
 Cafeteria: 1
 Religionsraum: 1
 Fotolabor: 1

Das Grundstück der Schule hat eine Gesamtfläche von 1,2 ha. Die Schule ist räumlich für 3,3 Züge ausgestattet.

b) IT-Ausstattung:

PCs	Davon nach Ausstattung		Davon nach Standort		
	multimediafähige Pentium PCs	nicht multimedia fähige PCs	Fachraum	Klassenraum	Mobile Einsatzorte
Geräte insgesamt	76	0	36	38	2

c) sonstige Medien:

OH-Projektoren
 Beamer
 Videogeräte
 DVD-Player

Stand: 31.7.06

1.7 Kooperation mit Nachbarschulen, Betrieben, Institutionen

- a. Kooperation mit dem Lilienthal- und dem Willi-Graf-Gymnasium: gemeinsame Leistungs- und Profilkursschienen, zwei gemeinsame Grundkursschienen, gemeinsame Pausenordnung, gemeinsamer Kursfahrtzeitraum.

Ziel: Ausweitung des Kursangebots und zum zahlenmäßigen Ausgleich von Kursen. Anzahl der Goethe-Schüler in Koop-Kursen: 39 (2006/07) (Vorjahr 27)

Anzahl von Koop-Schülern in Kursen der Goethe-Oberschule: 62 (Stand 2006/07) (Vorjahr 57)

- b. Partnerschulen:

Großbritannien: Glasgow-Academy (9. Klassen) bis 2005

USA: Fayetteville / Arkansas (11./12. Jahrgang)

Frankreich / Kanada: individueller Schüleraustausch (3 Monate)

- c. Betriebe:

- Kontakt über das dreiwöchige Betriebspraktikum der 9. Klassen,
- Berufsberatung durch Banken und Versicherungen

- d. Institutionen:

- Kontakte mit der FU (bes. Fachbereich Chemie, der Universitätsbibliothek und dem Institut für Didaktik der Biologie),
- regelmäßige Besuche im Berufsinformationszentrum.
- Kontakte zum Bundestag über die Vermittlung von Eltern.
- Regelmäßiger Kontakt mit dem Jugendoffizier der Bundeswehr

1.8 Einbeziehung der Eltern

- Gremienarbeit: intensive, regelmäßige und konstruktive Zusammenarbeit in Schulkonferenz, GEV, GSV und an Klassenelternabenden
- Beteiligung der Eltern am „Tag der offenen Tür“
- Cafeteria-Betrieb durch die Eltern
- Vielfältige Unterstützung der Schule durch den Förderverein
- Mithilfe bei der Pflege des Schulgrundstücks (Samstag-Einsatz im Rahmen des Projekts „G o e t h e - a k t i v “)
- Mitarbeit von Elternvertretern am Schulprogramm
- Organisation des jährlichen Bücherbasars durch die Elternvertretung
- Geplant: Weitergabe der Berufserfahrung der Eltern an die Schüler (GEV-Initiative)

1.9 Besonderheiten der Schule

- Weiterführung von Englisch und Französisch als erste Fremdsprache
- Latein als 3. Fremdsprache (Abschluss Latinum)
- musikbetonte Züge (eine zusätzliche Stunde Musik in den Klassen 7 — 10)
- breitgefächertes AG-Angebot (Sport, Musik, Kunst, Theater, Internet, Fremdsprachen Spanisch, Französisch, Wirtschaftsenglisch), Naturwissenschaften, Schulhofgestaltung
- IT-Musterschule seit 2002
- Umweltschule in Europa 2004 und 2006
- Diplôme d'Etudes en Langue Francaise (DELF) (externer Abschluss)
- Kurse im Fach Darstellendes Spiel
- Teilnahme am Transfer 21 (Nachhaltigkeit)
- Wirtschaftsenglisch als Arbeitsgemeinschaft (IHK-Prüfung)

2. Entstehungsprozess des Schulprogramms

Die Arbeit am Schulprogramm begann im Jahre 2004. Am 29.4.2004 wurde auf einem Studientag — unterstützt und begleitet von 2 Moderatoren des LISUM — eine Bestandsaufnahme erstellt und es wurden sieben Entwicklungsprojekte festgelegt. Gestützt wurde die Diskussion auf dem Studientag durch die Ergebnisse einer selbst entwickelten Umfrage des Wahlpflichtkurses Kunst zum Ansehen der Schule unter Schülern, Lehrern und Eltern der Schule.

Im Anschluss an den Studientag bildete sich eine Steuergruppe, die aus dem Schulleiter, zunächst 10 (später 6) Lehrern, zwei Elternvertretern und einem Schülervorteiler besteht. In den ersten Sitzungen vom LISUM-Moderator unterstützt, entwickelte die Steuergruppe zunächst das Leitbild und vertiefte die Arbeit an den Projektthemen.

Seit 2005 nehmen zwei Mitglieder der Steuergruppe an der Qualifizierung als Evaluationsberater teil.

Im Jahre 2006 verlagerte sich die Arbeit stärker in die Fachbereiche zur Absprache über Schwerpunkte der Rahmenplangestaltung sowie der Vorbereitung der Prüfungen für den Mittleren Schulabschluss (bes. Präsentationsprüfung) und der Erörterung und Festlegung von Schwerpunkten im Rahmen der Ausgestaltung der Unterrichtstafel.

Für November 2006 ist die Teilnahme an der SEIS-Umfrage der Bertelsmann-Stiftung geplant, um die Schüler-, Eltern-, Lehrerbefragung auf eine wissenschaftliche Basis zu stellen und Vergleichswerte mit anderen Schulen zu erhalten. (Befragung der Schüler und Eltern aller 9. und 11. Klassen sowie des gesamten Lehrerkollegiums und der Mitarbeiter).

3. Datengestützte Bestandsaufnahme

Umfrage zum Schul-Image der Goethe-Oberschule 2004

Der Wahlpflichtkurs Kunst hat im Rahmen des ITG-Unterrichts einen Fragebogen mit 53 Fragen erstellt und eine Umfrage zum Ansehen unserer Schule gestartet. Von den 1200 am 29. März 2004 in Klassen und Kursen ausgeteilten Fragebögen kamen bis zum Abgabeschluss am 2. April 2004 insgesamt nur 261 zurück. Davon waren insgesamt 122 der 562 Schülerinnen und Schüler zuzuordnen, 9 den 61 Lehrern und Lehrerinnen bzw. Referendarinnen und Referendaren, 50 den ca. 550 Eltern oder Erziehungsberechtigten. Viele haben ihre Zuordnung zu einer Gruppe nicht vorgenommen. Insgesamt war die Geschlechtszugehörigkeit der abgegebenen Umfragebögen im Verhältnis 2/3 weiblich und 1/3 männlich. Gut vertreten sind die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen sowie die Mütter unserer Schülerinnen und Schüler.

Die Einzelergebnisse:

Als allgemeine Präferenzen unserer Schule werden genannt: Toleranz, Allgemeinwissen, Fachwissen und umweltgerechtes Verhalten.

Als allgemeine Defizite werden gesehen: Orientierung auf berufliche Praxis, Rücksicht auf schwache Schülerinnen und Schüler und kritisches Denken.

Unsere Schule gibt sich eher Mühe, die Persönlichkeit der Schüler zu entwickeln. Sie wird als ausgewogen, angenehm, übersichtlich und vertraut angesehen. Auf der anderen Seite erscheint sie eher als konservativ, wenig innovativ, streng und überwiegend als etwas langweilig.

Das Schulgebäude wird mehrheitlich hell empfunden, wenn auch viele es eher als wenig schön bezeichnen.

Die Schulgemeinschaft ist kontaktfreudig, die Schüler werden mehrheitlich fleißig und kooperativ gesehen. Sie sind leistungsorientiert und diszipliniert, gelten als kritisch und politisch interessiert. Sie schätzen ihre Allgemeinbildung und Motivation überwiegend als gut ein. Der Umgang der Schüler untereinander wird mehrheitlich als hilfsbereit, freundlich, zum Teil als zweckmäßig beurteilt. Er sollte deutlich verständnisvoller sein.

Die Anforderungen der Lehrer unserer Schule gelten als hoch. Das Abitur kann nicht leicht erreicht werden. Die Lehrerschaft wird überwiegend als kompetent, anspruchsvoll, gerecht, demokratisch orientiert, vielseitig und deutlich kooperativ gesehen. Besonders angenehm ist, dass die Lehrer als humorvoll, politisch interessiert, einfühlsam und motiviert bezeichnet werden. Interessant ist, dass die Meinung der Lehrerinnen und Lehrer zur Lehrerschaft pessimistischer als die der Schülerschaft und Eltern ist. Übereinstimmend ist das Urteil in allen Gruppen darüber, dass die Lehrer eher einzelgängerisch und wenig innovativ sind. Das Lehrer - Schülerverhältnis wird mehrheitlich als gut bezeichnet.

Die Schule hat einen guten Ruf im Bezirk und hat mit der Profilbildung in Musik die Zustimmung der Schulöffentlichkeit voll getroffen.

Goethe - Oberschule Bestandsaufnahme

In Durchführung

Unterricht	Schulaktivitäten	Veranstaltungen	Innerschulische Verständigung
<ul style="list-style-type: none"> • Fortführung Französisch als 1. Fremdsprache • Musikbetonte Züge, Zusatzkurse Musik • Kurswahl in breitem Umfang; zusätzlich: Philosophie, Darstellendes Spiel, Kooperation mit der Lilienthal – OG in Pk- und LK-Kursen • Wahlpflichtangebot gemäß Schülerwahl • Teilungsunterricht in Fremdsprachen, Naturwissenschaften und Kunst/Werken • Betriebspraktikum in Klasse 10 • Fachgebundene Exkursionen u. Wandertage • Vergleichsarbeiten in Mathematik ab Klasse 7 • Berufsberatung • Seminarkurse in Sek II 	<ul style="list-style-type: none"> • Breitgefächerte AG's gemäß Angebot und Nachfrage • Konzert-, Opern-, Theaterbesuche • Projekt „Zeitung in der Schule“ • Internet-Café • Wettbewerbe • Hof- und Vorgartenreinigung • Hofbegrünung • Mediation • Partnerschaften (11. Klassen) für die jeweiligen 7. Klassen • IT-Musterschule • Ausgestaltung der Flure • „Berliner Tafel“ als soziales Engagement • „Sammeldrache“ zur Förderung des Umweltbewusstseins 	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrten <ul style="list-style-type: none"> - Musikfahrten - Gedenkstättenfahrten (11. Klassen) - Austausch (Schottland, USA) - Klassen- und Kursfahrten • Feste und Feiern <ul style="list-style-type: none"> - Sportfest und Wettkämpfe - Weihnachtssingen - Musikabende - Theateraufführungen • Schulfeste 	<ul style="list-style-type: none"> • Elternsprechtag und Tag der offenen Tür • Förderverein • Cafeteria-Projekt • Schulzeitung • Flyer und Homepage • Aufnahme ausländischer GastschülerInnen • Studientag der Lehrer • schulische Informationsabende • Schülerarbeitsraum

In Erprobung

<ul style="list-style-type: none"> • Klassenteams (in Ansätzen) • Nutzung der hausinternen Vernetzung • Methodentraining für die 7. Klassen • Grundkurs Skilaufen 	<ul style="list-style-type: none"> • Schulpfychiater- und Theaterpädagogen, Gewaltprophylaxe, Zusammenarbeit mit der Polizei • Nachhilfefizikel von Schülern für Schüler 	<ul style="list-style-type: none"> • Bücherbasar • „spirit days“ (Motto-Tage) 	<ul style="list-style-type: none"> • Pflege des Internetauftritts • Kontaktaufnahme mit Grundschulen
---	--	---	--

In Planung

<ul style="list-style-type: none"> • ITG ab Klasse 7 • Weiterentwicklung von Seminarkursen in Sek II, (in Verbindung mit dem Fach Religion) • Methodentraining (SOL) • Zusammenarbeit mit Universitäten 	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung der Schulhofumgestaltung (Sportanlagen, Klassenzimmer im Grünen) • Verstärkung des Mediationskonzepts • Anmeldung als „Umweltschule in Europa“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Projekttag • Sommerfest • Pflanzen- und Trodelmarkt 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines Schulprogramms • Leitbildentwicklung • Planungsgruppe „Schulprogramm“ • Ausweitung der Elternmitarbeit • Zusammenarbeit mit Sponsoren
---	--	---	--

Probetalbjahr

Vergleich der letzten fünf Schuljahre Bezirk Steglitz-Zehlendorf

Anzahl der Schüler/innen, die an den entsprechenden Schulen das Probetalbjahr nicht bestanden haben:

	SJ 05/06	SJ 04/05	SJ 03/04	SJ 02/03	SJ 01/02	Gesamt
Friedrich-Bayer-OR	04	05	09	04	02	24
Max-von-Laue-OR	04	02	07	14	03	30
Schmidt-Ott-OR	14	06	10	09	08	47
Beucke-OR	08	04	13	09	06	40
A.-Wegener-OR	09	09	08	14	12	52
GESAMT OR	39	26	47	50	31	193

	SJ 05/06	SJ 04/05	SJ 03/04	SJ 02/03	SJ 01/02	Gesamt
Beethoven-OG	10	02	04	07	07	30
Paulsen-OG	06	07	02	03	12	30
Hermann-Ehlers-OG	09	07	07	03	05	31
Fichtenberg-OG	05	04	10	07	11	37
Lilienthal-OG	17	05	08	04	10	44
Goethe-OG	04	04	04	01	02	15
Willi-Graf-OG	06	11	08	07	08	40
Schadow-OG	02	02	---	03	03	10
Droste-Hülshoff-OG	02	04	03	02	06	17
Arndt-OG	01	---	02	06	02	11
Dreilinden-OG	07	03	11	04	04	29
Werner-von-Siemens-OG	02	02	02	04	02	12
GESAMT OG	71	51	61	51	72	306

Abiturergebnisse der Goethe-Oberschule

Jahr	Anzahl der Schüler	Kooperationsschüler: Goethe-Schüler, die an der 5. oder 7. OG schreiben	Koop-Schüler, die an Goethe schreiben	Durchschnitts- note	Abitur nicht bestanden	Schüler, die eine BLL einbringen	Abgänger mit schulischem Teil der Fachhochschulreife
2000	73			2,8	1		
2001	82			2,6	13		
2002	79		6	2,7	9	10	
2003	71		4	2,6	2	1	
2004	65		13	2,5	3		3
2005	71		6	2,6	4	18	1
2006	61		8	2,4	-	16	2
2007	61			2,5	3		

Stand 22.6.2006

Jahrgangsarbeiten Mathematik 2004 - Übersicht (Hd)									
Hersteller	Klasse	SchZahl	1	2	3	4	5	6	Schnitt
Hd (Ln)	7 a (Kr)	29	0	5	6	8	10	0	3,8
	7 b (Zi)	30	2	3	12	9	4	0	3,3
	7 c (Stu)	29	2	4	4	6	13	0	3,8
		88	4	12	22	23	27	0	3,6
Vw (-)	8 a (Ln)	28	0	4	9	6	9	0	3,7
	8 b (Zn)	30	2	2	5	11	9	1	3,9
	8 c (Sd)	27	1	5	5	6	10	0	3,7
		85	3	11	19	23	28	1	3,8
Kr (Wm)	9 a (Zn)	29	1	1	3	5	18	1	4,4
	9 b (Stu)	26	0	1	3	3	19	0	4,5
	9 c (Hd)	26	0	1	0	1	23	1	4,9
		81	1	3	6	9	60	2	4,6
Senat	10 a (Kr)	26	0	9	9	6	2	0	3,0
	10 b (Zn)	28	4	6	13	4	1	0	2,7
	10 c (Stu)	28	10	10	6	1	1	0	2,0
		56	14	16	19	5	2	0	2,4
<p>Der Schwierigkeitsgrad dieser ersten, vom Senat erstellten "Vergleichsarbeit" für die 10. Klasse war sehr niedrig !</p>									
Prozentuale Verteilung									
Hersteller	Klasse	1	2	3	4	5	6		
Hd (Ln)	7 a (Kr)	0,0%	17,2%	20,7%	27,6%	34,5%	0,0%		
	7 b (Zi)	6,7%	10,0%	40,0%	30,0%	13,3%	0,0%		
	7 c (Stu)	6,9%	13,8%	13,8%	20,7%	44,8%	0,0%		
		4,5%	13,6%	25,0%	26,1%	30,7%	0,0%		
Vw (-)	8 a (Ln)	0,0%	14,3%	32,1%	21,4%	32,1%	0,0%		
	8 b (Zn)	6,7%	6,7%	16,7%	36,7%	30,0%	3,3%		
	8 c (Sd)	3,7%	18,5%	18,5%	22,2%	37,0%	0,0%		
		3,5%	12,9%	22,4%	27,1%	32,9%	1,2%		
Kr (Wm)	9 a (Zn)	3,4%	3,4%	10,3%	17,2%	62,1%	3,4%		
	9 b (Stu)	0,0%	3,8%	11,5%	11,5%	73,1%	0,0%		
	9 c (Hd)	0,0%	3,8%	0,0%	3,8%	88,5%	3,8%		
		1,2%	3,7%	7,4%	11,1%	74,1%	2,5%		
Senat	10 a (Kr)	0,0%	34,6%	34,6%	23,1%	7,7%	0,0%		
	10 b (Zn)	14,3%	21,4%	46,4%	14,3%	3,6%	0,0%		
	10 c (Stu)	35,7%	35,7%	21,4%	3,6%	3,6%	0,0%		
		25,0%	28,6%	33,9%	8,9%	3,6%	0,0%		

Jahrgangsarbeiten Mathematik 2005 - Übersicht (Hd)

Hersteller	Klasse	SchZahl	1	2	3	4	5	6	gefehlt	Schnitt
Sd (Eis)	7 a (Vw)	32	2	6	3	8	12	0	1	3,7
	7 b (Ln)	31	1	5	9	13	3	0		3,4
	7 c (Zi)	31	0	7	5	5	14	0		3,8
	7 d (Kr)	27	2	5	6	6	6	1	1	3,5
Ln (Vw)	8 a (Kr)	94	3	18	17	26	29	0		3,6
	8 b (Zi)	30	4	2	2	10	12	0		3,8
	8 c (Stu)	30	1	7	6	6	10	0		3,6
	8 d (Kr)	29	4	6	5	4	7	1	2	3,3
Kr - Hd	9 a (Zn)	89	9	15	13	20	29	1		3,5
	9 b (Wm)	29	0	2	6	5	14	0	2	4,1
	9 c (Sd)	27	0	1	2	5	17	2		4,6
	9 d (Kr)	26	0	0	5	5	11	3	2	4,5
Senat	10 a (Zn)	82	0	3	13	15	42	5		4,2
	10 b (Kr)	26	0	9	9	6	2	0		3,0
	10 c (Hd)	28	4	6	13	4	1	0		2,7
	10 d (Kr)	23	1	3	4	10	5	0		3,7
		77	5	18	26	20	8	0		3,1
Prozentuale Verteilung										
Hersteller	Klasse	1	2	3	4	5	6			
Hd (Ln)	7 a (Vw)	6,5%	19,4%	9,7%	25,8%	38,7%	0,0%			
	7 b (Ln)	3,2%	16,1%	29,0%	41,9%	9,7%	0,0%			
	7 c (Zi)	0,0%	22,6%	16,1%	16,1%	45,2%	0,0%			
	7 d (Kr)	7,7%	19,2%	23,1%	23,1%	23,1%	3,8%			
Vw (-)	8 a (Kr)	3,2%	19,1%	18,1%	27,7%	30,9%	0,0%			
	8 b (Zi)	13,3%	6,7%	6,7%	33,3%	40,0%	0,0%			
	8 c (Stu)	3,3%	23,3%	20,0%	20,0%	33,3%	0,0%			
	8 d (Kr)	14,8%	22,2%	18,5%	14,8%	25,9%	3,7%			
Kr (Wm)	9 a (Zn)	10,1%	16,9%	14,6%	22,5%	32,6%	1,1%			
	9 b (Wm)	0,0%	7,4%	22,2%	18,5%	51,9%	0,0%			
	9 c (Sd)	0,0%	3,7%	7,4%	18,5%	63,0%	7,4%			
	9 d (Kr)	0,0%	0,0%	20,8%	20,8%	45,8%	12,5%			
Senat	10 a (Zn)	0,0%	3,7%	15,9%	18,3%	51,2%	6,1%			
	10 b (Kr)	0,0%	34,6%	34,6%	23,1%	7,7%	0,0%			
	10 c (Hd)	14,3%	21,4%	46,4%	14,3%	3,6%	0,0%			
	10 d (Kr)	4,3%	13,0%	17,4%	43,5%	21,7%	0,0%			
		6,5%	23,4%	33,8%	26,0%	10,4%	0,0%			

Vergleichsarbeiten Jgst.10
Schuljahr 2004/05 (Mai 05)
Schul-, Klassen-, Bezirks-
und Landesergebnisse

06 Steglitz-Zehlendorf
Gymnasium

06Y11
Goethe-Oberschule

Klasse Fach	Teiln.	S1-Bereich		S2-Bereich		S1 + S2		MSA ja		S3-Bereich		S1 - S3		GyO ja	
		MW	%	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%	MW	%
10a															
Deutsch	28	41,4	86,2	26,2	81,8	67,5	84,4	28	100,0	14,6	73,0	82,1	84,4	28	100,0
Mathematik	28	22,0	84,5	9,8	57,8	31,8	73,9	28	100,0	3,2	28,9	35,0	64,7	26	92,9
Englisch	12	38,5	85,6	24,2	80,6	62,7	83,6	12	100,0	15,3	76,3	77,9	82,0	12	100,0
Französisch	16	41,3	91,7	25,4	84,6	66,6	88,8	16	100,0	15,4	76,9	82,0	86,3	16	100,0
10b															
Deutsch	23	42,8	89,2	27,3	85,2	70,1	87,6	23	100,0	16,4	82,0	86,5	87,6	23	100,0
Mathematik	24	22,4	86,1	10,2	60,0	32,6	75,8	24	100,0	4,2	38,3	36,8	68,1	23	95,8
Englisch	24	39,4	87,5	24,9	83,1	64,3	85,7	24	100,0	13,9	69,6	78,2	82,3	23	95,8
Französisch															
10c															
Deutsch	22	40,2	83,7	25,9	80,8	66,0	82,6	22	100,0	15,2	76,1	81,3	82,6	22	100,0
Mathematik	23	20,3	78,3	7,0	41,2	27,3	63,6	21	91,3	3,5	31,6	30,8	57,1	18	78,3
Englisch	23	40,0	88,9	26,6	88,6	66,6	88,8	23	100,0	14,4	72,2	81,0	85,3	23	100,0
Französisch															
Insgesamt															
Deutsch	73	41,5	86,4	26,4	82,6	67,9	84,9	73	100,0	15,4	76,8	83,2	84,9	73	100,0
Mathematik	75	21,6	83,1	9,1	53,4	30,7	71,3	73	97,3	3,6	32,7	34,3	63,5	67	89,3
Englisch	69	39,4	87,6	25,4	84,7	64,8	86,5	59	100,0	14,4	71,9	79,2	83,4	58	98,3
Französisch	16	41,3	91,7	25,4	84,6	66,6	88,8	16	100,0	15,4	76,9	82,0	86,3	16	100,0
Region															
Deutsch	1.170	40,0	83,4	24,6	77,0	64,7	80,8	1.170	100,0	12,7	63,6	77,4	80,8	1.169	99,9
Mathematik	1.210	21,3	82,0	8,8	51,5	30,1	70,0	1.147	94,8	3,4	30,9	33,5	62,0	1.051	86,9
Englisch	965	40,0	88,8	24,6	82,0	64,6	86,1	960	99,5	14,5	72,5	79,1	83,3	902	93,5
Französisch	170	39,8	88,4	23,6	78,6	63,4	84,5	169	99,4	13,9	69,4	77,2	81,3	150	88,2

Legende:
"Teiln." = Teilnehmer im jeweiligen Fach / "Insgesamt" = Schulwerte / "Region" = Bezirkswerte der Gymnasien / "Stadt" = Landeswerte der Gymnasien
"S1-Bereich" = Aufgaben des Schlüsselbereichs 1 / "S1-MW" = Mittelwert erreichte Punkte / "S1-%" = S1-Aufgaben zu x Prozent gelöst
[S2-Bereich und S3-Bereich entsprechend]
"MSA ja" - "Schül." = Anzahl Schüler, die die fachspezifische Punktzahl für den MSA-Standard erreicht haben / "%" = Schüler in Prozent
"GyO ja" - "Schül." = Anzahl Schüler, die die fachspezifische Punktzahl für den GyO-Übergang erreicht haben / "%" = Schüler in Prozent

Vergleichsarbeiten Jgst.10
Schuljahr 2004/05 (Mai 05)
Schul-, Klassen-, Bezirks-
und Landesergebnisse

06Y11 Goethe-Oberschule		06 Steglitz-Zehlendorf Gymnasium														
Klasse	Fach	Teiln.	S1-Bereich		S2-Bereich		S1 + S2		MSA ja		S3-Bereich		S1 - S3		GyO ja	
			MW	%	MW	%	MW	%	Schül.	%	MW	%	MW	%	Schül.	%
Stadt																
Deutsch		10.379	39,6	82,6	24,0	74,9	63,6	79,5	10.346	99,7	12,2	60,8	75,8	79,5	10.325	99,5
Mathematik		10.746	21,2	81,5	8,7	51,3	29,9	69,6	10.128	94,2	2,9	26,5	32,8	60,8	9.138	85,0
Englisch		9.992	39,1	86,8	24,0	80,1	63,1	84,1	9.859	98,7	14,2	70,9	77,3	81,3	9.023	90,3
Französisch		628	39,2	87,1	23,5	78,4	62,7	83,6	616	98,1	13,6	68,2	76,4	80,4	537	85,5

Legende:
 "Teiln." = Teilnehmer im jeweiligen Fach. / "insgesamt" = Schulwerte / "Region" = Bezirkswerte der Gymnasien / "Stadt" = Landeswerte der Gymnasien
 "S1-Bereich" = Aufgaben des Schlüsselbereichs 1" / "S1-MW" = Mittelwert erreichte Punkte / "S1-%" = S1-Aufgaben zu x Prozent gelöst
 [S2-Bereich und S3-Bereich entsprechend]
 "MSA ja" - "Schül." = Anzahl Schüler, die die fachspezifische Punktzahl für den MSA-Standard erreicht haben / "%" = Schüler in Prozent
 "GyO ja" - "Schül." = Anzahl Schüler, die die fachspezifische Punktzahl für den GyO-Übergang erreicht haben / "%" = Schüler in Prozent

MSA 2006 Ergebnisse

	Klasse			⊗ der Prüfungen
	10a	10b	10c	
Präsentation	1,3	1,9	2,1	1,73
Deutsch	1,5	1,6	2	1,66
Mathe	2,5	2,9	2,7	2,67
FS	2,4	1,7	2,2	1,97
⊗ der Klassen	1,91	1,95	2,21	2,01

Schulen gruppiert nach Vertretungsanfall, Vertretung und Ausfall an öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Schuljahr 2004/05

<i>Schule</i>	<i>Anfall</i>	<i>Vertretung</i>	<i>Ausfall</i>	<i>Gruppe</i>	<i>Bemerkung</i>
BEZIRK:	Steglitz-Zehlendorf				
06H03 Nikolaus-August-Otto-Oberschule	6,6	6,6	0,1	a	
06R05 Schmidt-Ott-Oberschule	7,8	7,2	0,6	a	
06G18 Athene-Grundschule	8,1	6,5	0,9	a	
06G11 Grundschule Am Rohrgarten	6,0	5,0	1,0	a	
06Y04 Dreilinden-Oberschule	5,2	4,1	1,1	a	
06G30 Mercator-Grundschule	7,9	6,8	1,1	a	
06G14 Sachsenwald-Grundschule	7,4	6,3	1,1	a	
06S05 Johann-A.-Zeune-Schule f. Blinde u. BF Dr. Silex	9,2	8,0	1,2	a	
06R03 Friedrich-Bayer-Oberschule	7,6	6,4	1,2	a	
06G12 Quentin-Blake-Grundschule	8,3	7,1	1,2	a	
06H02 Johann-Thienemann-Oberschule	7,1	5,9	1,2	a	
06T04 Brøndby-Oberschule	9,9	8,6	1,3	a	
06R01 Beucke-Oberschule	6,6	5,3	1,3	a	
06Y12 Willi-Graf-Oberschule	5,8	4,4	1,4	a	
06Y13 Gymnasium Steglitz	5,7	4,2	1,5	a	
06S01 Pestalozzi-Schule	5,8	4,3	1,5	a	
06Y06 Beethoven-Oberschule	8,5	7,0	1,6	a	
06G23 Kronach-Grundschule	9,6	8,0	1,6	a	
06G25 Clemens-Brentano-Grundschule	8,9	7,2	1,7	a	
06Y05 Werner-von-Siemens-Oberschule	8,0	6,3	1,7	a	
06Y11 Goethe-Oberschule	9,4	7,6	1,7	a	
06Y03 Arndt-Oberschule	8,1	6,3	1,8	a	
06A05 Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf	3,1	1,3	1,8	a	
06Y01 Schadow-Oberschule	8,0	6,1	1,9	a	
06Y02 Droste-Hülshoff-Oberschule	8,8	7,0	1,9	a	

a: Schulen mit unterdurchschnittlichem Vertretungsanfall, bei gleichzeitig unterdurchschnittlichem Unterrichtsausfall

b: Schulen mit überdurchschnittlichem Vertretungsanfall, aber trotzdem unterdurchschnittlichem Unterrichtsausfall

c: Schulen mit überdurchschnittlichem Vertretungsanfall, bei gleichzeitig überdurchschnittlichem Unterrichtsausfall

d: Schulen mit unterdurchschnittlichem Vertretungsanfall, aber trotzdem überdurchschnittlichem Unterrichtsausfall



Berlin.de

Senatsverwaltung für
Bildung, Jugend und Sport

Schulqualität und Organisation der Schule

Schulnummer: **06 Y 11**
Gymnasium (öffentlich) in Steglitz

Goethe-Oberschule

Schülerinnen und Schüler

Jahrgangsstufen

Nationalitäten

Nichtdeutsche
Herkunftssprache

Wohnorte

Fehlzeiten

Schuljahr: 2005/06

Fehlquote	Insgesamt (in Prozent)	Unentschuldigt (in Prozent)
der Schule	2,6	0,1
der Schulart	3,6	0,2
der Region	3,8	0,3
in Berlin	5,0	0,7

Erläuterungen

[zurück zum Hauptmenü](#)



E-MAIL Kontaktaufnahme

- Ansprechpartner und Änderungsdienst für die Angaben auf dieser Seite: SenBJS II A 2 (Daten-
Stand: 24.02.2006 AS) -

Leitbild der Goethe – Oberschule



Gemeinschaft:

Schule ist gemeinsamer Lebensraum: Lehrer und Schüler setzen sich in Zusammenarbeit mit den Eltern für einen ansprechenden inneren und äußeren Rahmen ein. Feste, Fahrten, Arbeitsgemeinschaften, Projekte und Aufführungen schaffen Gemeinschaftserlebnisse und haben einen hohen Stellenwert im Schulleben.

Orientierung:

Unsere Schule will bei ihren Schülerinnen und Schülern über die gründliche fachliche und persönliche Ausbildung hinaus Neugier und Kreativität fördern sowie die individuellen Fähigkeiten ausbauen und musische und künstlerische Aktivitäten verstärken. Wir informieren über Studium und Beruf, ermöglichen durch das Betriebspraktikum erste Einblicke in die Arbeitswelt und fördern interkulturelles Lernen durch Austauschfahrten.

Erziehung:

Wir wollen unsere Schülerinnen und Schüler zu Leistungsbereitschaft und kritischem Denken erziehen und legen dabei Wert auf wissenschaftliches, fächerverbindendes Lernen, Persönlichkeitsentwicklung, die Entwicklung von Fach-Methodenkompetenz und eine angstfreie Kommunikation.

Toleranz:

Wir fördern Achtung und Respekt gegenüber anderen und ein aufgeschlossenes, friedliches Miteinander. Mögliche Konflikte sollen vorrangig durch Gespräche und Mediation gelöst werden.

Hilfsbereitschaft:

Gemeinsames Lernen, gegenseitige Unterstützung und Förderung sowie die Bereitschaft zum sozialen und verantwortungsbewussten Handeln sind wichtige Ziele unserer Schule.

Engagement:

Als Umweltschule in Europa entwickeln wir ökologisches Verständnis und entsprechendes Handeln. Wir helfen Bedürftigen durch unsere regelmäßigen Sammlungen für die „Berliner Tafel“.

Plan für das Projekt:

Persönlichkeitsentwicklung

P 1,1**Datum: 24.02.05**

(ggf. Teilprojekt)

Lions Quest

Mitglieder der Projektgruppe	Hw, Ka, Km, Kg			Koordinator Kg
Kurze Projektbeschreibung	Einführung des Programms „Erwachsen werden – soziales Lernen in der Pubertät“ (Lions Quest) für die Klassen 7 und 8 im Rahmen einer zusätzlichen Klassenleiterstunde			
Arbeitsschritte	Verantwortlich	Team	Termin	Bemerkungen/Absprachen/weitere Treffen
kurze Information des Kollegiums und individuelle Werbung	Kg	P 1, evtl. Ros, Kp, Nj	bis 24.2.2005	./.
Termine für FB klären und Interessentenliste* erstellen (Anmeldung selbst)	Km	Ka	bis 22.3.2005	s. Aushang * Qualifikationsvoraussetzung für die Übernahme einer 7. (und 8.) Klasse
Gespräch mit Schulleitung wg. Klassenleiterstunden für Kl. 8 (1 zusätzliche)	Ka		bis 22.3.2005	Genehmigung erst bei GK s. Stundenverteilung)
Teilnahme an der Fortbildung und Umsetzung in Klasse 7	jeder Teilnehmer selbst (Zä)		bis Sommer 2006	hängt von Terminen und freien Plätzen der Fortbildung ab
	Schulleitung	mit P1	ab Schuljahr 2006/07	
Recherche von sogenannten Schulverträgen	?	Hw, Ha	bis zu den Sommerferien '05	Welche Schulen haben schon solche "Selbstverpflichtungen" für Schüler?
Entwicklung eines eigenen Vertrages	Ha	Wg, Kg, Ka	ab Schuljahr 2007	Selbstverpflichtung aller Schüler (nach dem Probehalbjahr) im Rahmen des Programms (s.o.)
Benötigte Ressourcen (Zeit, Geld, Räume, Material, Unterstützung ...)	<ul style="list-style-type: none"> - eine zusätzliche Stunde pro Klasse 8 - Freistellung für Fortbildung (2 Tage) - Seminarbeitrag - evtl. Zusatzmaterialien wie Elternbriefe - Koppelung von 2 interessierten Lehrern (Klassenleiter und Stellvertreter) 			
Evaluation Wurden die gesteckten Ziele erreicht? Woran kann das erkannt werden?)	<ul style="list-style-type: none"> - wird ab Schuljahr 2006/07 in allen 7. Klassen das Programm „Erwachsen werden“ eingeführt und umgesetzt? - Umfrage (Annahme des Programms von Eltern, Schülern, Lehrern) 			

Stand 15.06.2006

Plan für das Projekt: Persönlichkeitsentwicklung **P1,2** Datum: 24.02.05
(ggf. Teilprojekt) (Mediation)

Mitglieder der Projektgruppe	Hw, Ri, Sd + Freiwillige			Koordinator Ri
Kurze Projektbeschreibung	Ausbau der Mediation (wesentlicher Bestandteil des Schullebens), verstärkte Akzeptanz durch Eltern, Schüler, Lehrerschaft			
Arbeitsschritte	Verantwortlich	Team	Termin	Bemerkungen/Absprachen/weitere Treffen
Intensivierung der Außenwirkung (nach angestrebt Bilanzierung)	Ri, Hw, Sd	und Schüler	fortlaufend	Information bei Elternabenden ok, GK, am Tag der offenen Tür ok, Besuche in den Klassen ok, Präsentation auf der Homepage ist in Arbeit, Flyer, Poster etc. noch nicht
Rekrutierung von neuen (Mediatoren und Kollegen (-))	Hw	nur noch Hw, Ri	(bis Sommer 2005)	personelle Ausstattung erweitern neue Med.-Schüler frühestens ab Herbst '06; scheitert an Ermäßigungsstd./Keine AG-Std.
Motto und Logo entwickeln und produzieren (Corp. Identity) -	Ri		bis Sommer 2005 verschoben auf später	Unterstützung durch den Fachbereich Kunst (Rei) und weitere Interessierte scheitert an Terminen (von Schülerseite)
Ausbau der Patenschaften: > Evaluierung (Ist-Zustand) > Umfrage (Praktikabilität) > Umsetzung +	Sd	betroffene Lehrer alle Betroffenen	bis 22.3.02 bis Pfingsten 2005 ab Schuljahr 05/06	läuft für 7.-9. Klasse, Listen hängen aus (+ Kl.-Lehrer erhalten Info)
Ausbau weiterer Projekte zur sozialen Kompetenz (1.Sichtung)	Ri	Hw, Km	(bis Sommer 2005)	Buddyprojekt (vorgestellt) Präventivmaßnahmen im Gespräch, nur 1. Sichtung
Benötigte Ressourcen (Zeit, Geld, Räume, Material, Unterstützung ...)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Geld für Raumbau und -gestaltung ->Baugenehmigung liegt vor ➤ Geld für Fortbildung (Schülerzuschuss) bis Sept. ist Geld da für Herbst 2006 int. -> weiteres in 2 Wochen ➤ Materialzuschüsse (Plakate, Poster, ...) nicht nötig z.Zt. ➤ Freistunden (Absprachen) für Schüler und Lehrer Problem, s.o.: Stundenplan der Schüler „verhindert“ sinnvollen Treffpunkt, nicht (unleserlich) in Pause 			
Evaluation Wurden die gesteckten Ziele erreicht? Woran kann das erkannt werden?)	Bilanzierung (Ist-Zustand im Sommer 2005 und im Sommer 2006. jährlich Fertigstellung des Mediationsraums im Frühjahr 2006			

Stand 15.6.2006

Plan für das Projekt:
(ggf. Teilprojekt)

Mediengestütztes Lernen & Lehren

P2

Datum: 24.02.05

Mitglieder der Projektgruppe	Kü, Hei, v.La, Ut, Herr Kalis, (St),(Tau)			Koordinator	Kp
Kurze Projektbeschreibung	Ausbau und Verbesserung des mediengestütztes Lehrens und Lernens als Teilelement des Unterrichts				
Arbeitsschritte	Ver	Team	Termin	Bemerkungen/Absprachen/weitere Treffen	
Ermittlung des Ist-Zustandes	im Medienbereich				
> Evaluierung (Ist-Zustand)	Kp	alle		Veröffentlichung der Ergebnisse mit der Bitte um Ergänzungen	
Technisch, organisatorische Verbesserungen		Kü, Tau, Kp		<ul style="list-style-type: none"> • Erfassung des Medienbestandes • Bereitstellung von lichtstarken OH-Projektoren und Beamern in allen Unterrichtsräumen • Qualifizierte Wartung und Reparatur organisieren • Zentrale Ausleihe von Mediengeräten • Organisation der Raumbelegung und Geräteaus 	
Medienkompetenz von Lehrern und Schülern verbessern		Ut, St, Herr Kalis		schulinterne Fortbildung im Umgang mit vorhandenen Medien-Geräten verbindlicher Unterricht: Medienkunde und Medienkritik (eine Std./Wo. ?) Verhaltensregeln für Schülerinnen und Schüler über PC-Nutzung in Klassenräumen fachspezifische Fortbildungen zur D	
Bücherei-Erweiterung		v.La		<ul style="list-style-type: none"> • Weiterentwicklung der Bücherei zur Individualausleihe z.B. Jugendbücher, Fachbücher • räumliche Erweiterung durch Raumzusammenlegung • zwei Lehrerstunden pro Woche für Verwaltung 	
Benötigte Ressourcen (Zeit, Geld, Räume, Material, Unterstützung ...)	Kp	alle Fachleitungen		abgestimmte Haushaltsplanung, Information der Fachbereiche, Abstimmung der elektrotechnischen Bauvorhaben mit dem Bezirksamt Werbung für die Maßnahmen zum e-Education Masterplan	
Evaluation Wurden die gesteckten Ziele erreicht? Woran kann das erkannt werden?)				Umfrage nach dem Ausbau der Präsentationsrechner mit Beamer in den Fachbereichen Biologie, Chemie, Kunst und Sprachlabor und der Einrichtung neuer Benutzerprofile und Internetzugänge für Lehrer & Schüler geplant.	
	Bilanzierung (Ist-Zustand im Sommer 2005 und im Sommer 2006)				

Stand der Entwicklungsvorhaben im Medienbereich der Goethe-Oberschule im Schuljahr 2005/06

Durch die vielfältigen Anforderungen des laufenden Schuljahres 2005/06 war die Arbeit der Projektgruppe nur wenig stringent. Die erforderlichen Absprachen und Abstimmungen fanden jedoch über den Rahmen der Vorbereitungsgruppe hinaus durch die Öffentlichkeit des Medien-Zustandsberichtes in fast allen Fachbereichen statt. Vorrangig wurde die Notwendigkeit erhöhter Investitionen für sinnvolle Medienwagen und passende OH- Projektoren erkannt, so dass jetzt in allen Stockwerken für den Klassenraum-Unterricht zwei und mindestens ein OH-Projektor jedem Fachraum zugeordnet werden können.

Aus der Restmittel-Ausschöpfung des Haushaltsjahres 2005 war es möglich, dass die Bauabteilung des Bezirksamtes die notwendigen Installationen für die Deckenmontage der Fachraum-Beamer ausführen konnte, so dass eine einfache Bedienbarkeit der Präsentations-Rechner in den Fachbereichen Chemie, Physik, Biologie, Kunst, Erdkunde und im Sprachlabor gewährleistet ist. Die zwei weiteren Präsentations-PCs im Informatik-Bereich sowie der Laptop verbleiben für die flexible Ausleihe über Eintrags-Listen, ein Beamer wurde im Sekretariat für die Ausleihe in den Klassenräumen bereitgestellt.

Durch den wiederholten Gewinn der Landesmeisterschaft im Jahre 2005 beim Sammeldrachen (Schulsammlung von Druckerpatronen und Alt-Handys) konnte der Ausbau des Servers mit einer Benutzerverwaltungs-Struktur ausgestattet werden, die den individuellen Zugriff auf Internetdaten regelt und kontrolliert. Desweiteren konnten vier neue Präsentations-Rechner aufgebaut werden, die besonders während der neuen Präsentations-Prüfungen zum mittleren Schulabschluss und für die 5. Prüfungskomponente im Abitur notwendig waren.

Die Ausgabe und Betreuung der Klassenraum-Rechner konnte über geschulte Computer- Lotsen organisiert werden. Diese neu gewonnenen Fachleute aus der Schülerschaft dienen den Klassen als Ansprechpartner bei allen Fragen zum Klassenraum-PC. Sie stehen der Hardware- AG mit ihrer ständigen Präsenz zur Seite und können alle mit der PC-Nutzung verbundenen Probleme kompetent vermitteln.

Die Werbung für die Maßnahmen zum e-Education-Masterplan war erfolgreich. Sie führten zur Teilnahme von 12 Lehrerinnen und Lehrern an der Intel II-Schulung als Trainingsplattform für die Nutzung fachspezifischer und fächerübergreifender PC- Anwendungen und Unterrichtsangebote.

Zusätzlich ist die Gründung einer weiteren Lehrer-Fortbildungsgruppe von 10 Lehrerinnen und Lehrern gelungen, die an den ersten drei Fortbildungsmodulen der Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf teilgenommen hat und vor Ort an den Computern der Schule Fertigkeiten und Kenntnisse in den Bereichen Textverarbeitung und Präsentationstechnik (I und II) erwarb. Für das nächste Schuljahr 2006/07 ist eine weitere Lehrergruppe von etwa 10 Personen interessiert diesen Fortbildungsweg zu beschreiten und bereits als Fortbildungsgruppe angemeldet.

Eine weitere erfreuliche Entwicklung zeigt sich im Bereich der Medienkunde. Auf den seit fünf Jahren betriebenen Investitionsmittelantrag zum Aufbau einer Video- und Desktop- Publishing Anlage in der Medienecke des Großen Werkraumes werden in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport neue Fördermöglichkeiten gesehen, wenn das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und die Goethe-Oberschule Eigenmittel zur Verwirklichung des Projektes aufbringen. Die entsprechenden Zusagen der Schulkonferenz und des Bezirksamtes liegen bereits vor. Wenn die Senatsverwaltung ihre Zusage einhält, wären wir technisch in der Lage, ein breites unterrichtliches Angebot im Bereich visueller Medien anzubieten. Fachlich sind alle Kunstlehrerinnen und Lehrer unserer Schule in Techniken und Verfahren digitaler Filmbearbeitung und in Filmdramaturgie fortgebildet und wären bereit, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in gemeinsamen Unterrichts-

vorhaben an andere Kollegen zu vermitteln. Damit könnten wir über das Angebot von digitaler Foto- und Filmbearbeitung im Rahmen des ITG-Unterrichtes oder des gemeinsamen Klassenunterrichtes fachübergreifende Unterrichtsvorhaben der Fächer Deutsch, Englisch, Musik und Kunst an unserer Schule fördern und dadurch auch Medienkunde und Medienkritik vermitteln.

Neue Ziele:

Die Erprobung neuer PC-Anwendungen im Präsentationsbereich (Desktop-Publishing, Video- und Musikbearbeitung) hat die Erneuerung und Aufrüstung der Altrechner (Pentium II mit ca. 350 MHz-Prozessor) zur notwendigen Aufgabe werden lassen. Da die Erneuerung der PC's möglichst einheitlich sein soll, werden vorerst komplette Raumlösungen im Informatikraum gesucht und damit mindestens 15 Computer auf einmal neu ausgestattet. Damit werden im Haushaltsjahr 2006 insgesamt 2000.- € des Informatiketats für neue Hardware gebunden. Erwartet wird dadurch eine Verringerung der Reparaturkosten für den bisherigen Altrechner- Bestand.

Ein weiteres Ziel besteht darin, die Präsentationsrechner mit einer angemessenen Lautsprecher-Ausstattung auszubauen, die mit mehr Klangvolumen ausgestattet ist und damit den Raumbedingungen der Klassen- und Fachräume Rechnung trägt. Die weiterhin laufende Sammlung von Druckermodulen gibt uns die Möglichkeit, entsprechende Lautsprecher beim Sammeldrachen einzulösen, wenn wir genügend Bonuspunkte haben.

Die erfolgreiche Nutzung der vorhandenen Präsentationsrechner hat dazu geführt, dass jetzt von nahezu allen Fachbereichen der Aufbau von Präsentations-PCs sowie die Deckenmontage von Beamern gewünscht werden. So wurde beim Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf Investitionsbedarf für die Fachräume Erdkunde, Biologie, Physik und Kunst sowie für die beiden Informatikräume und den PW-Raum für eine Deckenmontage von Beamern angemeldet. Leider wurden bei den Verhandlungen für den Haushaltsplan der Schule keine weiteren Investitionsmittel der Fachbereiche für diese Vorhaben reserviert. So erscheint eine Verwirklichung dieser Vorhaben eher ungewiss.

Zur Verbesserung der Evaluations-Kultur unserer Schule ist der Ausbau der servergestützten Benutzerprofile um das Modul: „evaluation“ erfolgt. Hier werden alle Software- Anwendungen aufgeführt und angeboten, die für Befragungen im Rahmen der Schule benötigt werden. Damit können in den drei IT-Gruppenräumen (Informatikräume und Medienecke im Großen Kunst- raum) rechnergestützte Befragungen durchgeführt und ausgewertet werden, die den materiellen und zeitlichen Aufwand für schulische Umfragen deutlich senken. Als erste Befragung ist eine Befragung zum AG-Angebot vorgesehen, die in allen Klassen durchgeführt werden soll, um in diesem Bereich angemessener und bedarfsorientierter zu sein. Entsprechende Einweisungen für Lehrerinnen und Lehrer in die Befragungstechnik werden von den neu ausgebildeten Evaluationsberatern als schulinterne Fortbildung im Schuljahr 2006/07 angeboten.

eEducation Masterplan Projektbericht 2008:

Die Goethe-Oberschule hat als Masterplan-Modellschule 31 Notebooks, 3 Medieninseln und 2 Beamer erhalten. Es erfolgte eine Teilnahme am Projekt eTwinning.

Mit den Notebooks erproben wir für uns neue Möglichkeiten, die im Sinne unseres Schulprogramms zum individuellen Lernen im Klassenunterricht besonders im Deutsch und Fremdsprachenunterricht. In den Fachräumen haben wir Medieninseln ausgebaut, die durch den naturwissenschaftlichen Unterricht und den Kunstunterricht kontinuierlich genutzt werden. Hier wurden Medieneinheiten geschaffen, die Computer- und Videogeräte zusammenbringen und einen einheitlichen Standart für die Mediennutzung an der Schule schaffen. Die Notebooks sind im ersten und

zweiten Obergeschoss eingesetzt und sollen die Computerräume im Kellergeschoss ergänzen. Sie erhöhen die Verfügbarkeit des IT-Einsatzes und erschließen neue Lernmöglichkeiten besonders für den Sprachunterricht.

Art und Umfang des Einsatzes

Die Einführung der Notebooks und Beamer geht einher mit der Fortbildung der Lehrerschaft im Rahmen des e-Education Masterplans. Es gibt zwei Schulteams mit insgesamt 22 Kolleginnen und Kollegen, die unter Anleitung eines Fortbildungsleiters der Volkshochschule Steglitz zu den themenbezogenen Fortbildungen in den Computerräumen treffen. Die Gruppen haben eine naturwissenschaftliche und eine geisteswissenschaftliche Orientierung und erarbeiten zum Teil fachbezogen. Der Erfahrungsaustausch zum Computereinsatz erlaubt es Unterrichtsvorhaben auszuarbeiten und als Angebote für andere Kolleginnen und Kollegen im Schulnetz zu veröffentlichen. Durch die Vereinheitlichung der Medieninseln und die Vielfalt konkreter Unterrichtsangebote gab es einen intensiven Austausch im Kollegium, Computer und Beamer zu Präsentationszwecken im Unterricht zu nutzen.

Erprobt wurden verschiedene Formen der unterrichtspraktischen Nutzung. Im Sprachlabor im 2.Obergeschoss wurde ein Laptop-Wagen mit 16 Notebooks aufgebaut, der in allen Räumen dieses Stockwerkes einsetzbar ist. Für die 15 weiteren Laptops wurde eine Ausleihe im Kellergeschoss aufgebaut, in der sich interessierte Kolleginnen und Kollegen die Geräte für den IT-gestützten Unterricht im Klassenraum reservieren können.

7. Klassen

Die Kinder haben im Methodentraining gelernt, das Netzwerk unserer Schule zu benutzen. Sie verfügen durch die Arbeit mit den Medieninseln in allen Klassenräumen über einfache, grundlegenden IT-Kenntnisse. So ließen sich die neuen Notebooks in die in einige Unterrichtsvorhaben einbeziehen. Diese tragen wesentlich zum Selbstlernen, speziell zur lernprozessbegleitenden Informationsbeschaffung bei.

Vierfünftel unserer Kinder haben zu Hause einen Zugang zu Computer und Internet. Wir werden die Erfahrungen mit USB-Memorysticks ausbauen, indem wir die digitale Schultasche im LAN-Netz bereitstellen, mit denen die Jugendlichen Aufgaben zu Hause am Computer weiter bearbeiten und in die Schule mitbringen können.

8. Klassen

Das Fach ITG (Informationstechnische Grundbildung) wird in der Goethe-Oberschule vom Schuljahr 2007/08 an in der 8.Klasse unterrichtet (bisher 9. Klasse). In einer Doppelstunde pro Woche werden die Schülerinnen und Schüler unserer Schule in die Grundlagen der Dateiablage und Textverarbeitung eingeführt, dann wird das Erstellen von Präsentationen, das Arbeiten mit Grafikprogrammen sowie Tabellenkalkulation vermittelt. Bei der Nutzung von Office-Programmen legen wir besonderen Wert darauf, dass hier keine spezielle Produktschulung betrieben wird, sondern dass die prinzipiellen grundlegenden Kenntnisse vermittelt werden, die auch auf andere - zukünftige- Office-Programme angewendet werden können. Dabei werden kommerzielle Programme wie z.B. Microsoft Office XP sowie lizenzfreie Produkte wie Open Office gleichwertig genutzt. Ein wichtiges Ziel dieses Unterrichts ist es, die Gefahren des Computergebrauchs zu thematisieren und über die Gewaltproblematik, mögliche Suchtgefahren und Ergonomie am Computer-Arbeitsplatz aufzuklären.

Durch die Notebooks erproben wir neue Organisationsformen:

- Partnerarbeit mit jeweils einem Notebook pro Tisch
- Gruppentische erhalten jeweils ein Notebook zur Dokumentation der Gruppenarbeit
- Lernstationen mit Computer im Lernzirkel

9. und 10. Klassen

Präsentation von Schülerreferaten mit Notebook und Beamer als Vorbereitung für die MSA-Prüfungen. Außerdem nutzen wir Erfahrungen aus der Fortbildung zum Methodentraining (nach Klippert), deren Wirksamkeit vor allem bei den im Rückblick deutlich besseren Schülervorträgen deutlich wird.

Zur weiteren Verbesserung der Evaluations-Kultur unserer Schule ist der Ausbau der servergestützten Benutzerprofile um das Modul „evaluation“ erfolgt. Hier werden alle Software-Anwendungen aufgeführt und angeboten, die für andere schulinterne Befragungen benötigt werden. Mit der Laptop-Klasse können in drei Gruppenräumen Befragungen durchgeführt und ausgewertet werden. In diesem Jahr ist eine Befragung zum Computergebrauch im naturwissenschaftlichen Unterricht und in der Mathematik vorgesehen, die in den 9. Klassen und bei den Fachlehrern durchgeführt werden soll. Die vorhandenen Laptops erhöhen hierbei die räumlichen Kapazitäten und verringern den nötigen Zeitaufwand für die Gruppen. Entsprechende Einweisungen in die Befragungstechnik mit dem Programm Grafstat werden für alle interessierten Kolleginnen und Kollegen von den ausgebildeten Evaluationsberatern als schulinterne Fortbildung angeboten.

11. Klassen und Oberstufe

In Englisch geht es über das Vokabeltraining hinaus bei einem eTwinning-Projekt um den vertieften Sprachgebrauch und den Ausbau intensiver Kontakte mit einer gemeinsamen Verständigungssprache. In allen Unterrichtsfächern gibt es differenzierte Einsatzmöglichkeiten für die fachwissenschaftliche Recherche und für die Präsentation der Arbeitsergebnisse. Hier hat besonders der Einsatz der Notebooks neue Motivation bei Lehrern und Schülern geschaffen.

Projekt: eTwinning

Es ist uns im letzten Jahr gelungen, Partnerschaften zu Schulen in Malta und Zypern aufzubauen. Daran sind zwei elfte Klassen beteiligt. Eine Klassenlehrerin und ein Fachlehrer haben am Erfahrungsaustausch des eTwinning-Projektes bei Herrn Kai-Uwe Gösicke teilgenommen. Unsere Verkehrssprachen mit den Partnern ist Englisch. Als gemeinsames Thema haben wir gewählt „Die Stadt, in der wir leben und lernen“. Wir haben dazu Präsentationen erarbeitet, die wir untereinander austauschen. Bei der Arbeit helfen uns die Notebooks. So können einzelne Gruppen ihre Textmaterialien, Bilder und Bildsequenzen auch schnell im Klassenraum bearbeiten und in die Präsentation einfügen, ohne dass wir in den Computerraum gehen müssen, während andere Schüler im Internet recherchieren. Im nächsten Jahr wollen wir uns am eTwinning-Qualitätssiegel beteiligen.

Weitere Planungen

- Kontakte zu den eTwinning-Partnerschulen werden ausgebaut und weitere Klassen und der Kursunterricht einbezogen. Mail-Freundschaften und Schüleraustausch zwischen den Partnerschulen werden angeregt.
- Ziel ist es, dass möglichst alle Kolleginnen und Kollegen den großen Erfahrungsschatz der interaktiven Lernumgebung kennen und nutzen lernen. Damit verbunden ist die Intensivierung des Erfahrungsaustausches zum Computereinsatz im Kollegium.
- In den Fachkonferenzen und im Finanzausschuss wird jährlich über die nötige Beschaffung weiterer fachspezifischer Unterrichtssoftware beraten.

- Wir haben als Ziel entwickelt, Film, Videobearbeitung und digitale Schnitttechniken für unterrichtlichen Einsatz auszubauen. Im Nachtragshaushalt des Jahres 2008 haben wir deshalb die Investitionen in Kamera, Licht- und Tontechnik beantragt. Wir haben mit der Volkshochschule vereinbart, neben den allgemeinen Fortbildungen für den „Multimedia-Teacher“ im nächsten Jahr die Fortbildungsmodule für Videobearbeitung zu belegen.

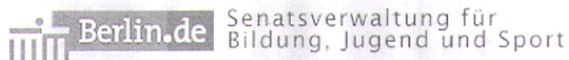
Die Unterrichtsvorhaben hatten folgende Schwerpunkte:

	Projekte
X	eTwinning
	Roberta
	INTEL-Lehren und Lernen
	Weitere Schwerpunkte
	Binnendifferenzierung
X	Schulhomepage
	Schülerzeitung

	Fächer/Lernbereiche
	Sachunterricht
X	Deutsch
X	Mathematik
X	Naturwissenschaften
X	Gesellschaftswissenschaften
X	Fremdsprachen
X	Musik/Kunst
	Förderunterricht

Schulqualität und Organisation der Schule

27



**Schulqualität
und
Organisation
der Schule**

Schulnummer: **06 Y 11**
Gymnasium (öffentlich) in Steglitz

Goethe-Oberschule

Sächliche
Ressourcen
IT-Ausstattung
IT-Einsatz
Schülerbetreuung
durch
Ganztagsangebote
zurück zum
Hauptmenü

Unterrichtseinsatz					
Computereinsatz im Lernbereich				Unterrichtsfach	Int
keine Nutzung	durch wenige	durch die Mehrheit	durch alle		
X				Sachunterricht	X
		X		Naturwissenschaft	
		X		Mathematik	
			X	Informatik	
	X			Gesellschaftswissenschaften	
	X			Deutsch	
	X			Sprachen	
		X		Musischer Bereich	
	X			Sport	
			X	Religion/Ethik	
X				Arbeitslehre	X
X				Berufsfelder	X
	X			Arbeitsgemeinschaften Projekte	

Erläuterungen



E-MAIL Kontaktaufnahme

- Ansprechpartner und Änderungsdienst für die Angaben auf dieser Seite: SenBJS II A 2 (Daten-Stand: 26.08.2005) -

**Plan für das
Projekt:**
P3
mathematisch-naturwissenschaftliches Lernen
**Datum:
24.02.05**

(ggf. Teilprojekt)

Mitglieder der Projektgruppe	Krauß, Lein, Sand, Verworn, Zinke			Koordinator Ln
Kurze Projektbeschreibung	Entwicklung und Vernetzung d. mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts			
Arbeitsschritte	Verantwortlich	Team	Termin	Bemerkungen/Absprachen/weitere Treffen
Vernetzung fächerübergreifende Inhalte feststellen themenspezifische Teambildung	Sd gemeinsame Konferenz Ln. /		16.3. Mai 1. Halbjahr 05/06	Arbeitsitzung im Juni 05 z.B. Proportionalität > Verflechtung mit Naturwissenschaft > Variation in den Fächern > übergreifend >> Konsequenz für Stundenplan >> Ergebnisse der Gesamtkonferenz vorstellen
Basiswissen fächerspezifisch	Fachkonferenz Fachkonferenz		bis Sommerferien	Ausarbeitung von Tests auf Grundlage von Basiswissen (z.B. Mathe 7/8) (Konsequenz !, "Test im Sinne Förderplan") Zentralabi; Probehalbjahr
Kooperation mit Lilienthal verbessern	Schulkonferenz, Gesamtkonferenz		so früh wie möglich	Schienenoptimierung
SINUS	Vw (MA) LN (Ph) FK + FK MNW	weitere Teambildungen 8. Klasse		Klassenarbeiten Tests Material (Abs) Sinusmaterial Vereinheitlichung von formalen Anforderungen
Sonstiges: Infos einholen andere Schulen Zauberabend Schlüsselproblem lösen!!	Kr, Vw Sd		Sommer 2006	AG; Wettbewerbe, (Zauberabend) Vorbereitung in AG bzw. Projektwoche möglich
Benötigte Ressourcen (Zeit, Geld, Räume, Material, Unterstützung)	Aktenordner (Regale) anfertigen lassen	Schrank Schlüssel		SINUS Sitzungsstunde Klasse 8 (Kr, Zi, Ln, Sd, Vw)
	AG-Stunden (grundsätzlich)			
Evaluation Wurden die gesteckten Ziele erreicht? Woran kann das erkannt werden?)	Ausfall der Stufenarbeiten Mathematik in den Klassen 7 - 10, Vergleichsarbeiten 2005, Ergebnisse der MSA-Prüfungen.			

Stand 15.06.2006

Plan für das Projekt:

P 4

Datum: 24.02.05

Gestaltung des schulischen Umfelds

(ggf. Teilprojekt)

Mitglieder der Projektgruppe	Budde, Hennecke, Rosmanith-Becher			Koordinator alle
Kurze Projektbeschreibung	1. Weiterer Ausbau des Schulhofes unter ökologischen Aspekten 2. Klassenfahrten unter ökologischen und sozialen Aspekten 3. Angebot gesunder Produkte für die Cafeteria 4. Sammlung für die „Berliner Tafel“			
Arbeitsschritte	Verantwortlich	Team	Termin	Bemerkungen/Absprachen/weitere Treffen
<u>Feuchtbiotop</u> Planung durch Bio Wahl Realisation 2005	Ros/Gö	Bio Wahl/AG Goethe Aktiv	ab Sommer 2005	
Pflanzungen/ Betreuungen	Ros/Gö	Bio Wahl/AG Goethe Aktiv	regelmäßig	
Gesunde Ernährung	ROS/ Cafeteriateam			Kontakte / Absprache mit Cafeteria
Ballfangzaun				Wichtig für Projekt Altenheim, Nutzung des Geländes am Nachmittag
<u>Benötigte Ressourcen</u> (Zeit, Geld, Räume, Material, Unterstützung ...)	Material => Verein der Freunde Unterstützung: BA Steglitz (Information), Literatur Internet/Broschüren			
<u>Evaluation</u> Wurden die gesteckten Ziele erreicht? Woran kann das erkannt werden?)	Klassenfahrt 8b (Waldeinsatz 2006) ja, messbar Auszeichnung als "Umweltschule in Europa 2004" Umweltschule in Europa 2006 Teilnahme am Projekt BLK Transfer 21			

Cafeteria wird beliefert z.Zt. mit Zucchini, Kräutern, Kürbis, etc.
 Gartenbeete sind angelegt
 Werbeaktion Elternmitarbeit in der Cafeteria
 Kontakt zu Bio-Lüske wurde hergestellt, Durchführung von Kochkursen
 Anzahl und Menge der gesammelten Spenden für die „Berliner Tafel“

Plan für das Projekt:

(ggf. Teilprojekt)

P 5**Datum: 24.02.05****Einrichtung eines musikbetonten Zuges**

Die Goethe-Oberschule hat mit dem Schuljahr 2002/03 erstmalig einen musikbetonten Zug in einer 7. Klasse eingerichtet, der bis heute weitergeführt wird. Vor der Aufnahme in die musikbetonte Klasse wird innerhalb des Anmelde-Zeitraums für die Oberschulen ein 15-minütiger Eignungstest durchgeführt, in dem Notenkenntnisse, musikalische Grundkenntnisse, das Vorspiel auf einem Instrument oder der Vortrag eines Liedes erforderlich sind.

In die musikbetonten Klassen 7 wurden in den vergangenen 4 Jahren jeweils zwischen 20 und 30 Schüler/innen aufgenommen, die nun bis zur Klasse 10 eine zusätzliche Stunde Musik im Stundenplan erhalten und die an einer der Musik- Arbeitsgemeinschaften (Chor, Gitarrengruppe, Instrumentalensemble, Musik und Szene, Trommelgruppe, Percussion-AG) teilnehmen.

Inhaltliche Schwerpunkte der zusätzlichen Musikstunde sind:

- Praktisches Musizieren von mehrstimmigen Spielstücken, von Tänzen und Liedbegleitungen;
- Realisation von Rhythmusstücken und Kanons; melodische und rhythmische Erfindungsübungen;
- Erläuterung und Besprechung der zur Ausführung notwendigen Vortragsbezeichnungen;
- Vertiefung der musiktheoretischen Kenntnisse (z.B. Tonarten, Satzweisen);
- Beschäftigung mit Komponisten-Biographien; Projektarbeit (z.B. Ausstellung zum Mozart-Jahr);
- Vorbereitung von Stücken zum Vortrag am Tag der offenen Tür, zur Teilnahme an Schulkonzerten, Schulfesten und anderen besonderen Gelegenheiten.

Die Schüler der musikbetonten Klassen sind das Fundament des Instrumentalensembles und der Gitarrengruppe.

Die Erfahrungen mit den musikbetonten Klassen sind durchweg positiv:

- So führte die Einrichtung des Zuges zu einer zahlenmäßigen und qualitativen Verbesserung der Arbeitsgemeinschaften.
- Die stärkere Identifikation der Schüler/innen mit der Schule — insbesondere bei der Vorbereitung und Durchführung der diversen Musikveranstaltungen — ist deutlich zu erkennen.
- Die Schüler/innen werden darüber hinaus zu sinnvoller kooperativer Freizeitgestaltung angeregt.
- Arbeitsbereitschaft, Teamfähigkeit und Leistungsbereitschaft werden gefördert und machen sich auch im übrigen Unterricht und im Klassenklima positiv bemerkbar.

Plan für das Projekt: P 6**Datum: 24.02.05**

(ggf. Teilprojekt)

Mitglieder der Projektgruppe	Sr, Por, Vry, Bau (Lambeck)			Koordinator Lambeck (Bauer)
Kurze Projektbeschreibung	Schule und Studium (Methodentraining) (Vorbereitung auf Beruf)			
Arbeitsschritte	Verantwortlich	Team	Termin	Bemerkungen/Absprachen/weitere Treffen
Beschluss der Schulkonferenz: Verbindlichkeit Methodentraining Ausarbeitung Formular: als Anlage zum Zeugnis Vorlage an Gesamtkonf.: Verteilung der Aufgaben an Fächer				
<u>Benötigte Ressourcen</u> (Zeit, Geld, Räume, Material, Unterstützung ...)	gemeinsame Dienstbefreiung, freie PC-Kapazität			
<u>Evaluation</u> Wurden die gesteckten Ziele erreicht? Woran kann das erkannt werden?)	Berufsberatung durch BIZ - Besuch (9. Klassen), Berufsberatung für 12. / 13. Jg, Einzelsprechstunden für 12. / 13. Jg, Teilnahme an der Berufsmesse 2006 Bewerber-Training (Deutsche Band), FU-/TU-Informationstage, Kontakt zur FU (Fb Bio/Ch) Besuch von Vo			

Stand 15.06.2006

Plan für das Projekt: P 7,1

Datum: 24.02.05

(ggf. Teilprojekt)

Mitglieder der Projektgruppe	UA,Nj,Wr,Gl			Koordinator Gl
Kurze Projektbeschreibung	Festschreibung und Ausgestaltung (inhaltlich/organisatorisch) von Fächer übergreifenden Seminarkursen als Bestandteil des Schulprogramms der GOS			
Arbeitsschritte	Verantwortlich	Team	Termin	Bemerkungen/Absprachen/weitere Treffen
1) Vorstellung des Projekts (Begründung im Kollegium)	UA	UA,Wr	GK 3/05	Aufklärung und Information (Vorzüge und Vorbehalte)
2) Auslotung von Möglichkeiten, Fördermittel für Referenten zu erlangen	Nj, Wr		08. Mai	z.B. Ernst-Reuter-Gesellschaft (FU); Service Clubs
3) Koordination des Seminarkursangebots	Za, UA		Bewerbungen bis 4/05	Planung für Schuljahr 05/06
4) Erarbeitung eines AG-Programms für Seminararbeiten und Kolloquien	UA,Wr,Gl,Nj u.a.		Mitte 06	Vorbereitung von Seminararbeiten und Kolloquien
5) Erstellung eines Kriterienkatalogs für Begutachtung von Seminararbeiten	Sem.-Kursleiter 05/06		Ende 06	Abrufbarkeit für alle KollegInnen, die Klassenarbeiten (5. Prüfungskomponente) begutachten
6) Einbeziehung des Religionsunterrichts in die Seminarkurse	Gl			
Benötigte Ressourcen (Zeit, Geld, Räume, Material, Unterstützung ...)	2 x 3 (= 6) Stunden im 12. Jahrgang (evtl. teilbar je 1 ½ Std. pro Team) 2 x 1 (= 2) Stunden im 13. Jahrgang 13 (Beratungs – AG / Übungs- AG)			
Evaluation Wurden die gesteckten Ziele erreicht? Woran kann das erkannt werden?)	<ul style="list-style-type: none"> - Interesse der SchülerInnen an Seminarkursen - Verbesserung des wissenschaftspropädeutischen Arbeitens - Verbesserung der Studierfähigkeit 			
Durch die Reduzierung der zur Verfügung stehenden Lehrerwochenstunden an der GOS gegenüber dem letzten Schuljahr wurde im laufenden Schuljahr nur der Kurs UA/Gl „Bioethik“ eingerichtet. Dieser Kurs findet mit 9 Schülerinnen und Schülern statt. Es dürfte der einzige Seminarkurs im Bezirk sein.				

Plan für das Projekt:

7, 2

Datum: 5.12.05

(ggf. Teilprojekt)

Mitglieder der Projektgruppe	Neu, Spy, Wal, Za			Koordinator
Kurze Projektbeschreibung	Fächer übergreifendes Lernen in der gymnasialen Oberstufe			
Arbeitsschritte	Verantwortlich	Team	Termin	Bemerkungen/Absprachen/weitere Treffen
Auswertung der Rahmenpläne		Fb-Leiter	2. Hj. 2004/05	Realisierungsschwerpunkt: sprachl., lit., künstl., gesellschaftswiss. Fächer
Koordinierung der Rahmenpläne		s.o.		Ausweitung auf mathem.-naturwiss. Fächer erforderlich
Abstimmung über Schwerpunktbildung in den Fachbereichen		Fachkonferenzen		Wechsel innerhalb der Fachbereiche bei der Schwerpunktbildung
Planung eines übergreifenden Projekts			1.Hj. 2005/06	Beispiel: „Lebensläufe, Lebensentwürfe“ in Q3 in De/E/F/Ge
Durchführung eines Fächer übergreifenden Projekttag			Dez. 06	evtl. an einem Wandertag der Sek.I (Vorträge, Präsentationen in verschiedenen Formen usw.)
Benötigte Ressourcen (zeit, Geld, Räume, Material, Unterstützung ..)	themenbezogene Kursfahrten			
Evaluation <small>Wurden die gesteckten Ziele erreicht? Woran kann das erkannt werden?</small>	Abstimmung der Rahmenpläne Dokumentation der Projekte			
<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Fachkonferenzen z.B. E/F punktuelle Zusammenarbeit projektorientiert und mit Präsentation • Absprachen zwischen den naturwissenschaftl. Fächern ist bereits erfolgt (Mittelstufe) • verbindliche Absprachen • eine fächerübergreifende Schulwoche • Anregung eines gemeinsamen Themas für die nächste Ges.-Konferenz (?) 				

6. Fortbildungsschwerpunkte

1. Methodentraining (u. a. SOL)
2. e- Education — Masterplan (Präsentationstechniken)
3. Transfer 21 — Nachhaltigkeit
4. Sinus Transfer (Naturwissenschaften)
5. Fachbezogene Angebote
6. Angebote für die Rahmplanentwicklung
7. Angebote zur Evaluation

7. Interne Evaluation

Herr Kropp-Großkreuz und Frau Bothmann sind Lehrer/in an der Goethe-Oberschule und haben Ihre Qualifizierung als interne Evaluationsberater/in im Mai 2006 abgeschlossen. Die Ausbildung beinhaltete zwei ganztägige Einführungsveranstaltungen und sieben weitere Veranstaltungen, die dreieinhalbstündig am Nachmittag waren.

Zurzeit wird eine Umfrage über den Erfolg und die Nachfrage von Arbeitsgemeinschaften stichpunktartig in allen Klassenstufen durchgeführt (siehe Fragebogen). Hierbei sollen Effizienz der Arbeitsgemeinschaften und insbesondere die Wünsche der Schüler besser berücksichtigt werden. Die Eingabe der Daten erfolgt mit Hilfe des Computers und die Auswertung wird nach den Sommerferien stattfinden. Des Weiteren erfolgen Auswertungen aller schulinternen Ergebnisse und der schulischen Statistik.

Bisherige Planung für das nächste Schuljahr:

1. Vorbereitung, Planung und Durchführung der SEIS-Befragung, die eine Teilnahme von mindestens 80% benötigt und per online durchgeführt werden soll. Die Befragung erfolgt in den Klassen 9 und 11. Um dies zu ermöglichen, ist eine kollegiale Unterstützung notwendig/ erforderlich.
2. Fortbildung in der Evaluationstechnik für interessierte Fachkollegen und Fachschaften. Hierbei geht es vorrangig um die Erstellung von Fragebögen, Durchführung einer Befragung und die Erörterung von Auswertungsmöglichkeiten.

Umfrage zum AG-Angebot der Goethe-Oberschule

Wir sind Lehrer der Goethe-Oberschule. Mit dieser Umfrage wollen wir ein angemessenes AG-Angebot an unserer Schule planen, das im Rahmen der Möglichkeiten unserer Schule den Wünschen und Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler entspricht. Die Erhebung wird von unserer Schulleitung unterstützt. Alle Daten werden anonym ausgewertet. Bitte füllt den Bogen selbst aus und gebt ihn in der Sammelurne im Foyer ab. Bothmann / Kropp-Großkreuz

1. Hast Du Interesse an einem AG-Angebot in der Goethe-Oberschule

- a Ich habe Interesse am AG-Angebot unserer Schule
- b Ich bin an schulischen Arbeitsgemeinschaften nicht interessiert

Mehrfachnennungen sind möglich.

2. An welchen AG's der Goethe-Oberschule nimmst Du zur Zeit teil?

- | | | | | | |
|---|--------------------------|---|----------------------|---|-----------------|
| A | Trommel-AG | I | Spanisch-AG | Q | Planspiel Börse |
| B | Instrumental-AG | J | Chor | R | Chemie |
| C | Darstellendes Spiel | K | Internet/Homepage-AG | S | Rechtskunde |
| D | Internationale Folklore | L | Hardware-AG | T | Gitarren-AG |
| E | Rudern | M | Musik & Szene | U | Theater-AG |
| F | Basketball | N | Fußball | V | keine Teilnahme |
| G | Französisch Conversation | O | Mediation | W | andere: |
| H | Wirtschafts-Englisch | P | Schulbegrünung | | |

3. Bist Du zufrieden mit dem AG-Angebot der Goethe-Oberschule

- 1 ja 2 eigentlich schon 3 einigermaßen 4 nein

Mehrfachnennungen sind möglich.

4. Hast Du Wünsche zum AG-Angebot?

- A ja B nein C folgende Wünsche:

Mehrfachnennungen sind möglich.

5. Welche Gründe hattest Du, um an einer AG teilzunehmen?

- | | | | |
|---|--|---|---------------------------------------|
| A | Macht mir Spaß | E | Ich bin am Thema interessiert |
| B | Hilft mir im Unterricht | F | Weiß nicht |
| C | Weil mein Freund/meine Freundin auch dabei ist | G | Folgende Gründe: <input type="text"/> |
| D | Ich habe sonst nichts vor | | |

6. In welcher Zeit sollte die AG Deiner Wahl möglichst stattfinden?

- | | | | | | |
|---|----------------------|---|------------------------|---|-----------------------------------|
| A | Montag nachmittags | D | Donnerstag nachmittags | G | andere Zeit: <input type="text"/> |
| B | Dienstag nachmittags | E | Freitag nachmittags | | |
| C | Mittwoch nachmittags | F | Workshop am Wochenende | | |

7. Welche zeitliche Dauer sollte die AG Deiner Wahl am besten haben?

- | | | | |
|---|--------------------------------------|---|------------------------------------|
| A | eine Schulstunde | D | am Wochenende halbtägig |
| B | eine Doppelstunde | E | am Wochenende ganztägig |
| C | den ganzen Nachmittag (drei Stunden) | F | andere Dauer: <input type="text"/> |

Mehrfachnennungen sind möglich.

8. Welche Auswirkungen und Erfolge hat Dir Deine AG-Teilnahme bisher eingebracht?

- | | | | |
|---|---------------------------------|---|-------------------------------------|
| A | einen Vermerk auf dem Zeugnis | F | Zuwendung der Lehrer |
| B | mehrfaches Lob | G | größeres Selbstvertrauen |
| C | bessere Noten | H | negative Bemerkungen der Mitschüler |
| D | Versäumnisse für den Unterricht | I | anderes: <input type="text"/> |
| E | Mehrbelastungen | | |

9. Wie alt bist Du?

- 1 jünger als 14 Jahre 2 14 -16 Jahre 3 16 -18 Jahre 4 älter als 18 Jahre

10.

Ich bin ein ...

- a Mädchen b Junge

11. Bist Du in einem musikbetonten Zug?

- a ja b nein